

Von Nina habe ich schon vor fast drei Wochen erfahren, dass sie erfreulicherweise gesund ist. Wie es ~~vvv~~ aber ihren nächsten Verwandten geht, darüber liess sie bis her nichts von sich hören.

Adele sollte möglichst bald den Vetter Alois besuchen; das wird ihr die Verbindung zu ihrem Veröbten erleichtern.

Lola möchte gern wissen, ob ihr Präsent der Tante in Wels Freude bereitet hat.

16.2.

Karl

Sobald EW IV einlangt, setzt die Offensive fort:

1. Zunächst mit "Die Revision der marx.-len. Staatstheorie" und mit "Thesen über das heutige Stalinrussland". Die Vorbemerkung auch bringen. Am Schluss beifügen: ~~18.8.1945~~ 18. 8. 1945  
...G.Hirt.
2. Sodann: "Tito gegen Stalin", hier genügt ein Hinweis, dass dieser Artikel ihnen schon bekannt ist. Und nun ~~bring~~ wird die Fortsetzung gebracht: "Und im Kriegsfall?" & Achtung: den vorgenannten Artikel von G.Hirt nehmt erst im 2. Offensivstoß mit.  
xxxxxxxxxxxx
3. Der Artikel "Volksdemokratische "Wr" dient einstweilen nur zu Eurer Information.
4. Von Gilbert ist noch immer kein Brief da.
5. Sobald Ihr EW V bekommen werdet: 3. Off. stoß: Wohin führt dieser Kurs? 4. Off. stoß: Doppelherrschaft in Jugoslawien? und: Unsere Viet-Nam-Taktik.

Ludmilla

24.2.70

Liebe Anna! 1. Noch immer kein Brief von der Familie. Ich habe gerechnet, dass sie alle 14 Tage schreiben wird. 2) Nr. 1 sehr gut! Gratuliere. a) Zu S. 4. Sp. 1, A. 1: nicht gegen die Gewerkschaften, sondern nur ~~gg die Gewerksch.führer!~~ ~~Und/d~~ nicht gg die Parteien, sondern gg die bestehenden Parteien; noch besser: gg OVP, VDU, SP, KP, Linksblock. b) Grundsätzlich in jeder Nr immer auch gg KP Stellung nehmen, wenigstens an einer Stelle, das genügt. c) Artikel "Die Preise und d K" ist etwas länger geraten. Eventuell Nr. etwas länger machen und Preis höher. 2. Artikel "Vd Wr" ist nur für Eure Information bestimmt. Verwendung erst später im geeigneten - Zeitpunkt. 3. Sammlung. Nr. 1 macht hübschen Anlauf, bei schwacher Abgrenzung von KP, VSF. Nr. 2 Rückschritt: nur gg SP; sehr schwache, zögernde, zurückhaltende Abgrenzung gg KP, VSF. Unauffällig wird ein wenig Reklam gemacht für Ungarn, also Volksdemokratie. Zu Jugoslawien wird zweideutig Stellung genommen. Ähnlich Nr. 3. - Eine Formel in Nr. 1 zeigt, dass ein Freund da Einfluss hatte. Darauf dringen, dass das Blatt sich in jeder Nr. klar auch gg KP, VSF abgrenzt und die Reklame für Volksdemokratie unterlässt. ~~Vg~~ Tito, seine Regierung, Partei, Politik angreifen, als national "kommunistisch" als nationalistisch - dagegen die jugosl Massen unterstützen gg Imperialismus, Kreml, Titodiktatur. Unterlassen sie das, so entsteht Verdacht, dass sie von KP, VSF, Linksblock aufgezo-gen, dirigiert sind. 4. An Heinrich Kanolzer, St. Veit ~~Kärnten~~ an der Glan, Kärnten senden Nr. 1 u die folgenden Nrn. (Adresse aus d. Sp. Zeitg "Welt d. Arbeit". 5. ~~HR~~ soll die Adresse von Hubatka (Vorsitzender der Sozialistischen Jugend Linz) ausfindig machen u Euch bekannt geben. Dann schickt Nr. 1 Ab und die folgenden dem Hubatka zu. 6. Zu "Thesen über das heutige STR": die Vorbemerkung etwas abändern; etwa so: ... die Bedeutung dieser "Zensur" ist zu ersehen aus dem bereits Euch zugestellten Artikel ".....". 7. Seit 18.2. ohne Nachricht von der Familie! Sie sollen regelmässig alle 14 Tage schreiben. ----- Lola. 24. II.

Liebe Adele! Brief v. 13.2. ~~3~~ <sup>eingel</sup> ~~eingel~~ <sup>am 1.3.</sup> - Brief vom 22.2. <sup>eingel</sup> ~~eingel~~ <sup>am 9.3.</sup> (mit Straffporto weil zu wenig frankiert, wahrscheinlich deshalb die Verspätung). - Brief vom 28.2. <sup>eingel</sup> ~~eingel~~ <sup>am 9.3.</sup> -

Schreibt keine weiteren Briefe an die Konkurrenten.

Ausser <sup>m B</sup> den Brief wegen der Bücher <sup>frei</sup>. Bin auf die Wirkung neugierig. (Auch auf die ~~Wirkung auf Sik~~)

Wirkung auf Sik.

Dem Fräulein Sik gib EW 4 zu lesen und später auch den Roman EW 5, bis Du ihn bekommst.

Bekommen Seppel und Deli den Roman B.Ch zu lesen?

Herzlichste Grüsse an die Familie

Lola



5.12.70

Nr.2 ist ausgezeichnet. Ich beglückwünsche Euch.

Sg.Nr.4 hab ich nicht bekommen, schickt sie nochmals.

Sg.Nr.5 zeigt doppelten Fortschritt. a) Sehr gut die Rubrik Aufgabe. Es ist zu begrüßen, dass sie die Notwendigkeit erkennen, sich und ihren Einflussbereich zu klären. b) Man sieht ihr Bemühen, sich von der StP abzugrenzen. Hier muss man ihnen helfen, weiter zu gehen: 1. Sie müssen anprangern, dass die StP auf die Koalition mit einem Teil der Kapitalisten ausgeht; 2. dass sie nationalistische, russisch-nationalistische Politik treibt; 3. dass sie in die Tageskämpfe der Arbeiterschaft eingreift, nicht um die Massen für die proletarischen Klasseninteressen zu mobilisieren, sondern um den so entfalteteten Massendruck für russisch nationalistische, stalinbürokratische Zwecke auszunützen, auszu - schmälern.

Zweifellos sind hier die Aussichten für uns gut. Ich nehme an, dass die Leute auch das Abl zu lesen bekommen. Jedenfalls müsst Ihr fest dahinter sein. Mit den besten Elementen trachtet bald, Kurse abzuhalten (jeder Kurs geleitet von einem Unsrigen).

Karoline

2.4.

Liebe Ada! Nr.3 ist sehr gut.-Zu Nr.2 Nachtrag: S.3, rechts oben die Formel "Kompromisslose Führung" (kompromissloser Kampf) nicht gebrauchen (siehe darüber H.VII/1 unter Kompromiss). Es genügt zu sagen: eine Führung, die treu, konsequent unsere Interessen vertritt, vertritt.

Slg 3,4 noch nicht gekommen. Theodor soll das bringen. Nr.6: Der Auktakt der Abhandlung über OB ist gut. Die Abgrenzung von StP hat sich etwas gebessert; man muss trachten, dass sie da mit der Zeit deutlicher werden. In Bezug auf die Volksdemokratien scheinen sie nicht klar zu sein. Leopold wird trachten ihnen über Ch. allmählich Klarheit zu schaffen.

# I.

Mit Moser hat Kurt folgendes Abkommen getroffen:

1. Moser bekommt bis 2.5. ein Verzeichnis der Kurt gehörigen Bücher.
2. Sie werden diejenigen Bücher, die sie aufreiben, zurückgeben, die andern werden sie ersetzen.
3. Die Kurt gehörigen Bücher werden sie zusammen mit einem Verzeichnis Gerty übergeben. Sie wollen mit dieser Übergabe möglichst bald beginnen. Gerty wird immer überprüfen, ob die übergebenen Bücher mit dem Verzeichnis, wovon Gerty jedesmal eine Kopie erhalten muss, übereinstimmen. Soweit Gerty Platz hat, wird sie die Bücher aufbewahren - andernfalls wird sie sie bei guten Freunden unterbringen. Sie muss natürlich dauernd Überblick behalten, welche Bücher sie übernommen hat und bei wem sie in Verwahrung sind. Selbstverständlich kann sie und die Freunde die Bücher - bei sorgfältiger Behandlung - benutzen. Theodor soll dem Kurt das Verzeichnis aller bis dahin übergebenen Bücher (auch das Verzeichnis aller schon früher erhaltenen Bücher) bringen (unter Anführung des Datums der Übergabe-Übernahme).
4. Ausserdem werden sie der Gerty Kurts Archiv übergeben. Darüber besteht kein Verzeichnis. Gerty wird also übernehmen, was sie übergeben. (Im Laufe des Jahres soll Gerty das Archiv möglichst ordnen lassen, (chronologisch) und ein Verzeichnis darüber anlegen lassen. Wenn möglich könnte schon Ulrich das bringen. Diese Sache eilt nicht, es wäre aber gut, wenn die Sache bis Jahresende geordnet werden könnte.
5. Bis Ende Juni bekommt Kurt von ihnen eine definitive Übersicht
  - a) welche Bücher sie zurückgeben wollen und
  - b) welche sie ersetzen wollen und wie sie sie ersetzen wollen.
 Dazu wird dann Kurt Stellung nehmen. Da erst wird man sehen, wie weit es ihnen mit der Gutmachung wirklich Ernst ist. Eventuell wird es dann noch Verhandlungen geben. Zeigen sie einigermaßen guten, ehrlichen Willen, so wird Kurt es ihnen erleichtern, die Sache in Güte zu ordnen.
6. Moser wünschte, Kurt möge schon auf Grund ihres Versprechens, die Drohung mit der Anzeige zurückziehen. Kurt erklärte: "Ihr habt durch euer Gesamtverhalten das Vertrauen derart erschüttert, dass ich mich mit dem blossen in den letzten Jahren Versprechen nicht begnügen kann, sondern auf der Verwirklichung des Versprechens beharren muss, bevor ich Gutmachung als erfolgt betrachten kann. Erst auf Grund eines ehrlich erfüllten Versprechens, wird Kurt erklären, dass die Angelegenheit durch Gutmachung geordnet ist. Den auf den 25.4. festgesetzten Endtermin hat Kurt nun bis zum 25. August 1950 verlängert.

# II.

Bei den Verhandlungen spielte eine gewisse Rolle ein von Moser vorgelegtes Protokoll vom 18.3.1948, gezeichnet von Lui und Sturm sowie Felix und Billrot. Darin nennen sie 47, richtig 46 Bücher, die sie Gerty übergeben haben sollen. In einem spätern Protokoll vom 20.9.1948 nennen sie noch 8 weitere Bücher, also zusammen 54 Bücher, die sie Gerty übergeben haben sollen. - In dem Prot. v. 18.3.48 heisst es, dass sie sich verpflichten, der Gerty zu einem spätern Zeitpunkt weitere Bücher zu übergeben, insofern die Prüfung ihrer Bücherbestände noch privateigene Bücher von Kurt zu Tage fördern werde.

Sie berufen sich darauf, dass Kurt, wenn er dieses Protokoll gekannt hätte, in der Sache anders vorgegangen wäre. Sicher hätte er versucht, anknüpfend an dieses Protokoll die Bereinigung

herbeizuführen. Ob die Bereinigung so gelungen wäre, kann man heute nicht sagen. Vielleicht hätte schliesslich doch zu energischen Mitteln gegriffen werden müssen.

Kurt hat dieses Protokoll nicht erhalten. Gerty hat ihm damals geschrieben, dass sie ihr 30-40 oder 40-50 Bücher übergeben haben und er hat auch eine Reihe Büchertitel mitgeteilt.

a) Hat Gerty die zwei Protokolle, insbesondere das vom ~~18.3.48~~ 18.3.48 tatsächlich unterfertigt (zusammen mit Peter)? - Hat etwa Peter das Protokoll behalten?

b) Hat Gerty die in den zwei Protokollen angeführten Bücher tatsächlich erhalten?

Den Bericht darüber kann Theodor bringen.

Sollte Gerty übersehen oder vergessen haben, ~~den~~ Kurt die Protokolle zu bringen, so betrachtet ~~er~~ er das keineswegs als schwerwiegend.

Mag sein, dass sie Gerty mit Vorwürfen bestürmen werden. Sie soll sich darüber mit ihnen in keinen Streit einlassen. Das hat keinen Wert. Falls sie wirklich vergessen oder übersehen haben sollte, die Protokolle dem Kurt zur Kenntnis zu bringen, so soll sie ihnen ruhig erklären; Ich war der Ansicht und bin es auch heute, dass Ihr verpflichtet wart, sofort als Euch die Bücher in die Hand fielen, als Ihr sie nämlich annektiert habt, dem Kurt ein Verzeichnis zu schicken, denn Ihr habt gewusst, dass das keine Bücherei; Ihr gebt selbst zu, dass darin ~~xxxxxx Bücher xxxxxx~~ eine ganze Reihe Bücher waren, die an seiner Handschrift erkenntlich waren. Warum habt Ihr nicht sofort ein Verzeichnis dieser Bücher an ihn geschickt? Warum habt Ihr ihn nicht sofort gefragt, ob nicht auch andere von Euch annektierten Bücher ihm gehören (samt beigelegtem Verzeichnis der von Euch annektierten Bücher). -- Erst recht hättet Ihr das tun müssen, als Gerty Euch wiederholt im Laufe 1947 im Auftrag von ~~Gerty~~ Kurt aufmerksam machte: dass Kurt das als Diebstahl betrachten müsste, sofern es sich bei den von ihnen annektierten Bücherei um seine Bibliothek handle. Ihr habt Euch trotz meiner Interventionen nicht gerührt, obwohl Ihr an denjenigen Büchern, die die eigenhändige Schrift Kurts zeigten, erkannt habt, dass jedenfalls eine ganze Reihe der von Euch annektierten Bücher Kurt gehören. Ihr habt gewusst, dass die LO keine Bücherei, keine Bücher, Broschüren hatte. Ihr habt gewusst, dass Günther keine solche Bibliothek besass. Andererseits haben führende Genossen von Euch gewusst, dass Kurt eine sehr grosse Bibliothek hatte, die er nicht hatte mitnehmen können. -- Da Ihr trotz dieser Tatsachen, trotz meiner Mahnungen damals nichts unternommen habt, um durch Kontakt mit Kurt die Sache zu klären, zu ordnen, so habe ich dem Text des Protokolls vom 18.3.48 keine Bedeutung beimessen können, sondern darin nur einen Versuch sehen können, Eure rechtswidrige Annexion der Bücher zu verschleiern. Das ist meine Meinung über die Sache. Ich lehne weiter Auseinandersetzungen darüber als zwecklos ab.

### III.

Um die Mobiliensache drückten sie sich. Sie wussten nicht, was mit den Dingen geschehen sei... Vorhanden sei nur der Schreibtisch bei Sik und ein kleiner Kasten bei dem Mann von Kutz. Sie haben sich verpflichtet, dem Kurt darüber einen Brief zu schreiben. Das ist bezeichnend, aber Kurt wird daraus keine Differenz machen. Er hat diese Sache ja nur deshalb zur Sprache gebracht, weil sie gesagt hatten, sie hätten Bücher verkaufen müssen, um Kurt zu unterstützen... (jetzt streiten sie ab, eine solche Aeusserung gemacht zu haben).

### IV.

Ursprünglich hatte Moser die Absicht, noch "andere schwebende Fragen zur Diskussion zu bringen". Das hat er dann unterlassen. Offenbar weil die Diskussion mit der Anzeige nicht zurückgezogen wurde. Und wegen Kurts Erklärung, dass durch ihr gesamtes Verhalten in den letzten Jahren das Vertrauen so erschüttert wurde, dass man sich auf ihre blossen Versprechungen nicht stützen kann.

Kurt hat seinseits nichts "zur Diskussion gestellt". Die Zeit ist noch nicht reif dazu. Jetzt heisst es, das Geschäft vorwärts bringen, qualitativ und quantitativ. In einem spätern Zeitpunkt wird man sehen, ob und was zu machen.

## V.

Certy wird eine Abschrift des Abkommens mit Moser spätestens durch Theodor bekommen. Bis sie mit dem ersten Schub Bücher kommen, kann Certy - unter Berufung auf Kurt - Einsicht in das ~~Abkommen~~ Abkommen von ihnen verlangen (es hat die Form eines Protokolls ; sie bekommen davon 2 Stück).

## VI.

Eine Abschrift des ~~vom Kurt~~ Bücherverzeichnisses des Kurt, das dem Moser bis 2.5. in zwei Stück übergeben werden wird, wird Certy spätestens durch Theodor bekommen.

VII. ~~Was~~ C.J. an ZW geschrieben, hat Kurt gelesen. Kurt freut sich über die Stellungnahme von ZW. Aloisia soll auf diesem Wege nichts mehr senden. Auch Kurt wird diesen Weg nicht mehr benutzen. Näheres wird man mit Rosa besprechen müssen.

24. 4.

Mit den besten Grüßen

Dein alter Freund

Liebe Anna !

1. Ihr sollt immer eine Reserve an Artikeln haben und damit zugleich die Möglichkeit einer Auswahl, falls die Lage es erfordert. Darum schickt Leo Euch jetzt etwas mehr Artikel. Bringt der Regel nach in einer Nummer nur einen Artikel. Ausser bei besonderen Gelegenheiten, wie zB am 1. Mai. Die Notizen sind sehr wichtig. Gerade die Mischung Leitartikel und Notizen wirkt gut. - Für längere Zeit bleibt die Hauptlösung: Schafft Euch die prol. dem. Arb. Partei ! Fall sie im Leiter nicht enthalten ist, muss sie in einer Notiz passend gebracht werden. Ist das nicht gut möglich, so muss an passender Stelle ein Balken mit jener Lösung gebracht werden!

2. Zu Nr. 4. a) Sie ist inhaltlich sehr gut. Aber auch technisch ist sie diesmal besser, deutlicher geschrieben.

b) im Leiter wurde S. 1, Spalte 2, am Schluss des Absatzes a) vergessen: Durch vergrößertes Arbeitsfeld: Die Arbeiter werden gezwungen, zum Beispiel mehr Maschinen als früher zu bedienen. - (Es ist nicht notwendig, das zu berichtigen).

c) Die Notiz "Keine Zusammenarbeit mit Ausbeutern" ist sehr gut. In der 11. Zeile hinter: Die Kleinkapitalisten hätte klugerweise eingeschaltet werden sollen: - wohl zu unterscheiden von den nicht ausbeutenden, selbst ausgebeuteten kleinen Kleinwerbetreibenden, Kleinbürgern - da viele Arbeiter das nicht auseinanderhalten. (Berichtigung nicht nötig).

d) Auch die Notiz "Aus der Praxis der Gew. führung" ist sehr gut. Mit Bezug auf die zwei letzten Absätze dieser Notiz nehme ich an, dass ihr vielleicht an das Niederkonkurrieren der Kleinkapitalisten gedacht ~~hätt~~, aber von der wirtschaftl. Liquidierung des Kleinbürgertums geschrieben habt. Eine Korrektur ist nicht nötig. Ihr sollt so schreiben, dass der Arbeiter lernt, Kleinkapitalisten und Kleinbürger auseinanderzuhalten, dass ihm dieser Unterschied klar zum Bewusstsein kommt.

3. Die Sammlung hat Leo bis Heft 8 inclusive.

4. Das Scharfblatt (28.5.) berichtet über eine "Marxistische Opposition" innerhalb der SP. Sie habe bereits 2 Rundschreiben herausgegeben. Nach dem Scharfbericht muss man prüfen, ob diese Opposition etwa von der StP oder Scharf aufgezo-gen ist oder mit ihnen in Verbindung steht. Theodor soll ihre Rundschreiben möglichst mitbringen. Trachtet über sie Näheres zu erfahren.

Es ist bezeichnend, dass solche Grüppchen entstehen und sich endlich vorzuwagen beginnen. Geistig sind sie nach dem Scharfbericht zu schliessen sehr unentwickelt. Aber es ist ein neues Symptom, dass die unzufriedenen Teile der SP-Arbeitermitgliedschaft sich zu regen beginnen. Natürlich können die ersten Schritte nur sehr unzulänglich sein. Doch gerade dazu sind wir hier, ihnen zu helfen. Ihrem Inhalt nach ist das AB dazu durchaus geeignet. Wichtig ist I. Dass unsre Leute solche Grüppchen möglichst bald entdecken, II. möglichst bald mit ihnen Kontakt suchen, finden und prüfen, ob sie nur künstliches Produkt der StP oder Scharfs oder ob sie naturwüchsig, spontan entstanden; in diesem Fall haben sie natürlich grösseren Wert, während im ersten Fall Vorsicht nötig ist.

III. Wichtig ist weiter, dass die Unsren x die Leute, die das Blatt bekommen, regelmässig aufsuchen und mit ihnen sprechen. Man muss von ihnen hören, ob sie zustimmen oder was sie nicht verstehen oder gar für nicht richtig halten. Darüber erwartet Leo einen sehr genauen, detaillierten Bericht (durch Theodor), damit das AB auf diese Zweifel oder gar Gegenargumente nötigenfalls eingeht.

5. Das Scharfblatt bekommt Leo hier zu lesen. - Die Volksstimme kommt seit einiger Zeit nicht mehr. Der Inhalt ist ja sehr mager. Dennoch ist daraus die Haltung der StP zu entnehmen. Wenn also möglich, so soll die Vst weiter geschickt werden.

6. Seit etwa 3 Wochen ist auch kein Brief gekommen. Jedenfalls wird Leo die Frage der Verbindung mit Theo sehr gründlich besprechen.

7. Über die Kurse wünscht Leo detaillierten Bericht: a) über jeden Kursleiter, b) über jeden Kursteilnehmer, c) wie weit ist der Kurs, d) Schwierigkeiten, die sich zeigen. - Genauen Bericht auch über die Aussenprop. durch Th

Allen herzlichste

rüsse

Lore.



Liebe Amalie!

1. Die Einladung werden Trautmann samt Frau demnächst bekommen. Sie werden spätestens 1. Juli reisen, wahrscheinlich schon paar Tage vorher, je eher desto besser. Die Verspätung erklärt sich daraus, dass ein Quartier beschafft werden muss, wo sie zusammen wohnen können.

2. Ist der Artikel "Atomenergie und Atombombe" bei Euch? Er wurde etwa 1946 geschrieben und ist nicht ganz 3 Seiten lang. Sie haben ihn verlegt. Richard soll eine Abschrift bringen, falls er bei Euch.

3. Er soll auch mitbringen a) Verzeichnis der Bücher, die sie Dir übergeben haben, bevor das Abkommen jetzt geschlossen wurde, und wo sich diese Bücher jetzt befinden b) ein Verzeichnis der Bücher, die sie jetzt erst übergeben haben, und wo sich diese nach der Übernahme befinden.

4. Slg 7 und 8 erhalten. Dazu folgendes:

a) Nr. 7 zeigt, dass sie in der Frage der "Volksdemokratie" unklar sind. Zweifellos sind sie ehrlich, denn in der selben Nummer zeigen sie den Charakter der Arbeiterbürokratie richtig auf. - Von dieser gefährlichen Illusion muss man sie befreien. Ersten sollten sie den Zahlenangaben der "Volksdemokratien" über ihre Erfolge nicht ohneweiters trauen! Ausserdem hätten sie sich wahre Mitteilungen zu machen über die wirkliche Lage der dortigen Arbeiter. Sie müssen erkennen, dass die KP Ungarns, die KP der Tschechoslowakei um nichts besser ist als die KPÖ, dass sie alle Stalinpolitik machen, wie auch die KP der SU. Vor allem aber fehlt es dort gänzlich an proletarischer Demokratie in Betrieb, Gewerkschaft, Partei, Staat, Staatwirtschaft. BCH wird hier nachhelfen. Aber auch Ihr sollt Euch darum bemühen. Aber behutsam. Die Klärung kann nur allmählich zustande kommen.

b) Zu Nr. 8: Die Nichtbeteiligung an der Maifeier war nicht zweckmässig. Man darf sich wegen der Führer nicht von den Massen trennen. Sie hätten mitgehen sollen, um vorgeschrittenen Arbeiter zu entdecken und mit ihnen Kontakt zu nehmen.

c) Die Rubrik "Die Aufgabe" ist im grossen und ganzen gut. In Nr. 8 haben sie die Grossbauern zu erwähnen vergessen.

d) Auch die Artikelserie über Otto Bauer ist gut. In Nr. 7 Abs. 1, letzter Satz sollte es lauten: .... hat das Proletariat von da ab keine gemeinsamen Interessen, weder Klasseninteressen, noch auch vorübergehende Interessen. Das Unterstrichene haben sie zu sagen vergessen.

d) Was Deine Kritik zu Nr. 4 betrifft, so ist das was Du schreibst richtig. Aber auch das, was sie schreiben ist richtig. Es sind nur verschiedene Ausdrucksweisen. -- Produktionsprozess bedeutet in der marx. Terminologie den einmaligen Prozess der Produktion einer bestimmten Ware. Wenn nun dieser Prozess immer wieder fortgesetzt wird, als solches Zusammenhängendes bezeichnet Marx diesen Produktionsprozess als Reproduktionsprozess (wörtlich sich immer wieder wiederholender Produktionsprozess).

Allgemein möchte ich bemerken: Seid in der Kritik an ihnen, was die Form der Kritik betrifft, sehr behutsam. Ihr sollt ihre Lehrmeister sein, aber Ihr sollt nicht als solche auftreten, sondern die Kritik in die Form kameradschaftlicher Ratschläge kleiden.

Theo soll sich gut vorbereiten. Karla möchte einen gründlichen Bericht über jeden Einzelnen: Tätigkeit, geistige Entwicklung. Gründlichen Bericht über jeden Kurs. usw.

Allen die herzlichsten Grüsse

Lola

7.6.50.

Liebe Gertrude!

Das Einladungsgesuch wurde trotz meines Drängens erst 6.6. eingereicht. Sonst war es immer in drei Tagen erledigt. Aber der Andrang ist diesmal so gross, sagt der Beamte, dass es diesmal 14 Tage dauern werde. Infolgedessen wird die Einladung erst am 20.6. abgehen. Sie wird rekommandiert geschickt werden, so dass Richard sie am 22. oder 23.6. in Händen haben wird.

Ich glaube, dass es ihm möglich sein wird, das Visum rasch zu bekommen. Jedenfalls soll er sich erkundigen, was er alles braucht und alles vorbereiten, damit er sofort versprechen kann. Ich denke, dass er nur die Pässe brauchen wird.

Sie sollen spätestens 1. Juli abreisen. Wenns geht früher. Je früher, desto besser.

Herzliche Grüsse Euch Allen

Karoline

Liebe Gabriele!

Slg habe ich bereits 1-6, also komplett.

Vor einiger Zeit hatte Amalie den Besuch eines Freundes und seiner Gattin. Ich glaube, sie hat bei ihm den letzten Urlaub verbracht. An diesen Freund soll Amalie bis aufs weitere die Post für Kaspar richten.

Ich freue mich sehr, dass die zwei alten Freunde aus XVI der Genossenschaft beigetreten sind und drücke ihnen aus der Ferne die Hand. Möge es ihnen gelingen, andre (gute!) alte Freunde aus dem Schlaf zu erwecken, so dass sie ihrem Beispiel folgen.

Ich grüsse Euch Alle herzlichst

Leonore



Liebe Lola!

1. Die Notizen in Nr. 6, 7 sind gut. Besonders erfreulich ist, dass Nr. 7 (richtiger: die Sonderausgabe) so pünktlich herauskam.

2. In der Sammlung zeigen sich zwei Strömungen:

Nr. 11 zeigt folgende Fortschritte: im Artikel gegen Bauer in Bezug auf die führende Rolle der Partei; in der Rubrik: Die Aufgabe; auch im Verhalten zu Scharf, wobei allerdings der Finger auf das politisch Entscheiden noch nicht gelegt wird. - Dagegen wird plötzlich von Titofaschisten gesprochen, eine typisch/Stalinbürokratische Verleumdung. Ferner wird die SU als imperialistisch bezeichnet, ganz im Stile der Opportunisten oder der Ultra "linken". - Die Gruppe zeigt noch grosse politische Unsicherheit, beginnt sich aber langsam zu bessern.

Nr. 12 zeigt wieder Fortschritt: im Artikel gegen Bauer u. i. d. Rubrik "Die Aufgabe". Dagegen zeigen sich folgende ernste Schwächen:

a) im Spanienartikel wird die Schuld ganz der Bourgeoisie, den Imperialisten zugeschoben; kein Wort wird erwähnt vom Verrat durch SP, KP, Kreml, Anarchisten, Gewerkschaftsbürokratie, Anarchisten. Dasselbe im Artikel "No passaremos".

b) Zur Koreafrage stellen sie sich nur vom nationalkoreanischen Standpunkt, den entscheidenden internationalen Zusammenhang ignorieren sie; sie weichen jeder Stellungnahme zu Stalinrussland, Stalinbürokratie, KP hier aus. Dieses Ausweichen bedeutet in dieser Lage praktische Hilfe für den Kreml ~~und viele~~, für die KP. - Dasselbe im Artikel "Friede in Freiheit".

Bewertung: Entweder gibt es unter ihnen Kräfte, die stalinistische Illusionen haben, oder gar mit der Stalinbürokratie zusammenarbeiten und ihr Gesicht verhüllen, oder sie werden - ohne es zu wissen - von der Stalinbürokratie (durch Mittelsmänner?) beeinflusst ~~und viele~~. Jedenfalls stiften sie durch die eingelegten faulen Staliner Verwirrung in der "Sammlung", unterbinden deren klassenmässige Klärung, halten sie auf.

--- Man muss die an Klarheit wachsenden Elemente unter ihnen - das sind diejenigen, die den Artikel gegen Bauer und die Rubrik "Die Aufgabe" verfassen, darauf aufmerksam machen und in freundschaftlicher, kluger Weise dahin drängen, dass die Sammlung klare Stellung zu beziehen beginnt, und zwar konsequent, ~~gegen~~ auch gegen Stalinbürokratie, Kreml, Stalinpartei. Das ist zugleich die beste Abgrenzung gegen Schaff.

3. Der Sozialdemokrat Nr. 5/6: es dürfte dies ein unter Anleitung der KP herausgegebenes Organ sein.

4. Der beiliegende Artikel "Titos Betriebsrätegesetz" soll Mitte August als zweiter Artikel erscheinen. Als erster Artikel soll etwas Passendes gewählt werden. Unbedingt auch Notizen.

5. Ab 15.8. kein Visum mehr zwischen Schweiz und Österreich. Das werdet Ihr wohl schon in den Blättern gelesen haben.

6. Was kostet die Reise tour-retour Wien - Zürich in Schillingen? Wie ist jetzt der Kurs des Schweizer Franken in Wien?

7. Ergänzendes zur Perspektive: Man muss im Auge behalten, dass die Imperialisten auf die Wiederherstellung der Habsburg-Monarchie ~~visieren~~ visieren. Sie werden das in dem ihnen geeigneten Zeitpunkt in Form einer "demokratischen Monarchie" präsentieren (à la Monarchie in England, Schweden), damit das die SP leichter schlucken kann. Vergisst nicht, dass die SP zu einer Lösung der spanischen Frage bereit ist durch Beseitigung Frankos mittels Herstellung einer "demokratischen Monarchie"...

8. Macht Münzer noch auf folgendes aufmerksam: ~~und viele~~

a) Gewerkschaftliche Rundschau? Monatsschrift des Österr. Gewerkschaftsbundes für Vertrauensmänner in Gewerkschaft und Betrieb.

b) Gewerkschaftlicher Nachrichtendienst, herausgegeben vom Österr. Gwbund (wahrscheinlich wöchentlich; behandelt die aktuellen gewerkschaftl. Fragen, Lohnbewegungen, Streiks, Abschlüsse usw)

c) Nur das Allerwichtigste lesen: was das Wichtigste ist, wird er allmählich zu erkennen beginnen. Er soll sich nicht überspannen, sondern im Rahmen seiner Kräfte arbeiten, ohne die sonstigen Parteiaufgaben zu vernachlässigen. So soll er die Vorbereitung für die Gewerkschaftsfragen betreiben, regelmässig, ausdauernd. Der Erfolg wird nicht ausbleiben. Im Anfang wird ihm Manches Schwierigkeiten machen, weil ihm so vieles

unbekannt. Allmählich wird das immer besser werden.  
d. Ferner mache ich ihn auf das Buch aufmerksam: Paul Merker: Sozialdemo-  
kratie und Gewerkschaften (in Deutschland, 1890-1920), 1949. Der Verfasser  
ist ein Stalinbürokrat. Das Buch dürfte ziemlich billig beim Globus zu  
haben sein. Eventuell kann die Org. es kaufen für die Org. bibliothek.  
Natürlich muss jedes von der SP, L<sup>1</sup>, KP, Gewerkschaftsbürokratie stammende  
Buch kritisch gelesen werden. Denn in diesen Büchern will die Bürokratie  
ihre Auffassung, Politik rechtfertigen, verbreiten. Dennoch kann man aus  
diesen Büchern manches erfahren, lernen (nur muss man sich klar bleiben,  
dass da viele Lügen mitlaufen). - Münzer soll zuerst das Buch von Merker  
lesen, dann das Buch von J.D., schliesslich das von Nestriepke.

8. Habt Ihr die 20 Stück mit "Krieg und Frieden" Mitte Juni  
dem ~~Riviers~~ Richard geschickt ?

Herzlichen Gruss Euch Allen ,

Wilhelmine.

12.8.50.

Liebe Lola!

1. Von Leopold habe ich einen Brief (vom 6.8.) heute erhalten.

2. Der beiliegende Artikel "Einheit Europas!" soll in der nächsten Nummer (15.9.) an erster Stelle erscheinen. Titos Betriebsrätegesetz kommt an 2. Stelle, dann kommen Notizen.

3. Münzer: Nachdem ich das Buch "Sozialdemokratie und Gewerkschaften 1890-1920" von Paul Merker zu Ende gelesen:

- a) Was darinüber Stalin gesagt ~~wird~~ ist und was Stalin in den Mund gelegt wird, ist Heuchelei, Speichelleckerei, Schwindel - darauf soll Münzer nichts geben.
- b) Am Schluss wird unter dem harmlosen Titel "Der neue gewerkschaftliche Klassenkampf" die ~~wirklich~~ stalinbürokratische, volksdemokratische Gewerkschaftspolitik ausgebaut.
- c) Der sonstige Inhalt gibt eine kritische Betrachtung des Verhältnisses zwischen SPD und den Gewerkschaften in Deutschland 1890-1920. Diesen Teil - er umfasst fast das ganze Buch - kann man mit Nutzen lesen und daraus manches lernen.

4. Die Massen in Bewegung setzen, das wird der Gang der Dinge von nun an immer gründlicher besorgen - wobei es auch hier im Anfang langsam geht.

Dass die Massen rechtzeitig die notwendige gute Führung finden, dazu bedarf es ausdauernder, regelmässiger Arbeit, die nicht erlahmt, weil gerade die ersten, kleinen Erfolge besonders schwer zu erzielen. Doch ohne diese ersten, kleinen Schritte vorwärts kommt man nicht zu den späteren grösseren, grossen, grössten Erfolgen. Darnach sollt ihr arbeiten. Mit dem Geist der ausdauernden, regelmässigen Arbeit für die Sache der Arbeiterklasse sollt ihr unsere Leute erfüllen.

Herzliche Grüsse Allen

Wilhelmine

20.8.50.

Liebe Lola!

1. Der Artikel "Hände weg von Jugoslawien!" in der PA (Augustnummer- sie dürfte bereits in Händen von Siegfried sein) zeigt, dass die lieben Freunde wieder einmal zu schwanken beginnen.

- a) Die Losung "Hände weg von Jugoslawien!" begreift in sich das Unterstützen von Titoregierung, Titobürokratie, Titopartei...
- b) Es ist unrichtig von einer "unabhängigen" Haltung Jugoslawiens im Sicherheitsrat zu sprechen. Aus dem Artikel "Titos Betriebsrätegesetz" ist zu ersehen, dass die Titobürokratie selbst ihre "konstruktive" Haltung in der UNO preist, diesem Instrument der Weltbourgeoisie. Konstruktiv, das heisst positiv mitarbeiten, das heisst der UNO, dem Weltimperialismus in die Hände arbeiten...
- c) Es ist unrichtig zu sagen, das Titoregime versuche die Massen vermehrt zur Mitbestimmung heranzuziehen. Das heisst Illusionen/verbreiten über die wirkliche Bedeutung von Titos Betriebsrätegesetz, das nach wie vor die Zügel fest in der Hand der Titobürokratie lässt, und zwar auch im Betrieb.
- d) Überhaupt enthält der Artikel keine ernste, klare Abgrenzung vom Titobürokratie, Titolinie und lässt dadurch denen die Bahn offen, welche von den Tito & Co irreführend verbreiten, dass sie sich nach links entwickeln, nämlich zur Proletarischen Revolution.

Alles in Allem: sie beginnen zum Linkstitoismus zu schwanken, was zu - gleich ein Schwanken zum Zentrismus  $3\frac{1}{2}$  bedeutet !... Ich hoffe, dass die weitere Erfahrung ihnen helfen wird, den richtigen Weg wiederzufinden. Jedenfalls ist für die weitere Zukunft -solange sie sich nicht korrigieren und klar, f e s t die proletarische Klassenlinie betreten- ihnen gegenüber V o r s i c h t geboten: sie können nicht als feste, voll zuverlässige Bundesgenossen betrachtet werden.

Ich wollte von Haus aus vorschlagen, den für 15.9. vorgesehenen Artikel "Titos Betriebsrätegesetz" früher herauszubringen. Ich sah davon ab, um Christian nicht zu überspannen. Mit Rücksicht aber auf das Schwanken der lieben Freunde wäre es gut früher gerade mit diesem Artikel zu kommen- sofern das möglich ist. Man könnte ruhig mit der Septembernummer ausnahmsweise früher erscheinen (an 1. Stelle: Einheit Europas!, an 2. Stelle: Titos Betriebsrätegesetz, dann Notizen).

2. In der Sache der Bücher haben die lieben Freunde einen Brief geschrieben. Der Brief enthält manche Schwächen, ja ein gewisses Schwanken auch in Bezug auf Fritz und Viktor - sie wollen lieb Kind sein nach allen Seiten... In der Sache nimmt der Brief, wenn auch schwankend und verkläuselt, in diesem Sinne Stellung: sie mögen die Büchersache ordnen, sonst müssten die lieben Freunde annehmen, dass Carl mit seiner Anklage recht hat.

Herzliche Grüsse Allen

Wilhelmine

Liebe Sophie!

23.8.50.

A) Büchersache.

- 1) Beiliegend ein Durchschlag des Briefes, den D in der Büchersache an Moser richtet. Du ersiehst alles Notwendige daraus. Ferner musst<sup>du</sup> von ihnen eine Abschrift ihres Briefes vom 4.8. (gerichtet an D) samt den dazu gehörigen Bücherverzeichnissen I, II, III, IV bekommen.
- 2) Felix soll die Übernahme aufmerksam, sorgfältig durchführen.
- 3) Nach jeder Übernahme sende das Verzeichnis der übergebenen, von Felix übernommenen Bücher an Ernst.
- 4) Bezüglich des Archivs ist ihm einfach mitzuteilen: das Archiv wurde übernommen.
- 5) Ausserdem sende ein Verzeichnis jener schon übergebenen 40-50 und später noch 10-12 Bücher. ~~zu übergeben.~~
- 6) Die Bücher sind ordentlich zu verwahren. Ihr könnt sie - bei sorgfältiger Behandlung - benützen. (Doch sollen die Genossen vor allem das Buch durchnehmen - dann werden sie die Bücher mit viel grösserem Nutzen lesen können.)
- 7) Das Archiv sorgfältig verwahren. Ein Verzeichnis des Archivs anlegen. Wenn fertig, kann es Münzer mitbringen.
- 8) Münzer findet unter dem zu übergebenden Rest der Bibliothek die gewerkschaftlichen Bücher, die er lesen soll. Folgende Reihenfolge der Lektüre empfiehlt sich: a) Lenin: Über die Gewerkschaften. b) Adolf Braun/ (er war Sozialpolitiker der alten sozdem Schule): Die Gewerkschaften, ihre Entwicklung und Kämpfe. Ferner: Die Gewerkschaften vor dem (1.) Kriege. Schliesslich: Die internationale Verbindung der Gewerkschaften. c) Julius Deutsch: Geschichte der österr. Gewerkschaftsbewegung, 2 Bände; Geschichte der österr. Arbeiterbewegung e) Müller Herman (Rechter SP): Marx und die Gewerkschaften f) Paul Merker: Die Gewerkschaften und die (deutschen) Gewerkschaften (dieses Buch ist bei Globus zu kaufen ~~g) New striepke~~ (Merker ist Stalinbürokrat). g) Netarietke (Rechts SP): Die Gewerkschaftsbewegung h) Grünwald (rechter Gewerkschaftsbürokrat): Betriebsräte und Gewerkschaften i) Louis (SP): Geschichte der Gewerkschaftsbewegung in Frankreich. - Ohne sich zu überspannen, soll Münzer die Lektüre beginnen und fortsetzen. Im Laufe eines Jahres wird er ein tüchtiges Stück in der Geschichte und der Theorie der Gewerkschaften vorwärts kommen. Was die Gewerkschaftspraxis betrifft, so wäre es gut, wenn er sich die Statuten, das Verwaltungsreglement und das Streikreglement seiner Gewerkschaft verschaffen würde oder sie zumindest durchstudieren möchte (er wird sie in der Gewerkschaftsbibliothek seiner Gewerkschaft eventuell in der Bibliothek der Arbeiterkammer finden).
- 9) Münzenberg (später demoralisierter Stalinbürokrat): Die Sozialistische Jugendinternationale. Schneider soll das lesen. Er dürfte dadurch einen Überblick bis 1923 gewinnen.

B) Beigeschlossen zwei Einlagen für Heft VII, 2. Teil a) zur Seite 229 b) zur S. 231. In der richtigen Stelle gut einlegen.

C) In der Notiz "Hände weg von Jugoslawien!" führt die PA Augustnummer) zu Gunsten der Tito & Co an, das sie sich ständig auf den Marxismus-Leninismus berufen... Ein lächerliches Argument, denn Stalin zut dasselbe...

D) Dem Genossen, der seinerzeit bei Münzer gewohnt hat und bei dem Münzer bequartiert werden soll (er kennt dessen Namen und Adresse) sind die 2 Nummern (Krieg in Korea; Schmarotz "internationalismus") zu senden, gut eingepackt; ebenso die nächste Nummer. Überhaupt soll man ihm das ABl regelmässig zusenden (gut eingepackt).

Ich grüsse Euch Alle herzlichst

Wilhelmine

- Beiliegend 1. Brief an Moser vom 22.8., diesem zu übergeben gegen  
X. Empfangsbestätigung (Endesgefertigte) bestätigt den Empfang des ~~vierten~~ Briefes von D vom 22.8.50. Unterschrift: Moser  
2. Durchschlag dieses Briefes für Felix  
3. zwei ~~zwei~~ Belegeblätter für Heft VII, 2. Teil  
4. Empfang und Übergabe an Moser mit der Klausel bestätigen: Geburtstagsgeschenk erhalten

Achtung: Mitte Oktober besucht al den Onkel. Da könnte man dem al alle Papiere in dieser Sache übergeben damit der sie dem Onkel bringt.

~~YUNYVUBBUBBUB~~



Liebe Lotte!

30.8.50.

1. Nachtrag zu Punkt B des letzten Briefes (vom 23.8.).

In der Dir zugesandten Einlage zu Heft VII, 2. Teil, Seite 229 ist in der 3. Zeile hinter das Wort Brigaden einzufügen: (die Rüstungslieferungen inbegriffen) - (Achtung: Diese Einlage beginnt mit den Worten: - Nicht einen Monat...

2. Münzer In erster Linie soll er studieren in Heft IX, 1. Teil den Abschnitt VI (Seite 108 ff) Die Arbeit in den Massenorganisationen. Vor allem das Kapitel 1. Die Arbeit in den proletarischen Gewerkschaften, 2. Die Arbeit in den ~~von~~ entarteten, reaktionären, kleinbürgerlichen Gewerkschaften. 3. Die Arbeit in den gegenrevolutionären, kapitalistischen Gewerkschaften. Dann erst soll er sich über die angegebenen Bücher machen. Grundvoraussetzung: volle Klarheit über das Verhältnis Partei und Massenorganisation (Heft III). - Die Bibliothek der Arbeiterkammer ist jeden Wochentag (also auch Samstag) nachmittags 15-21 geöffnet. Zutritt hat jedermann, der unter Vorweis eines mit Kichtbild vorsehene Personalausweises eine Leserkarte löst.

3. Bei Durchsicht des Originalmanuskriptes habe ich gefunden, dass unsere lieben Freunde die Seiten 125, 126, 127 verloren haben (vom Heft IX/1. Teil). Eine unglaubliche Leichtfertigkeit, die wiederum beweist, dass sie nicht mit vollem Ernst bei der Sache sind. Selma soll aus dem dort vorhandenen Manuskript diese Seiten dreifach durchschlagen. Sie behandeln den Schluss von 3. Die Arbeit in den konterrevolutionären, kapitalistischen Gewerkschaften und 4. Die Arbeit in den reaktionären, kleinbürgerlichen Genossenschaften. Die drei Durchschläge soll dann Alois oder Münzer mitbringen.

4. Die Zeitungen hat der Onkel schon seit drei Wochen nicht erhalten, obwohl sie schon hier sind! So geht es immer wieder, zum Schaden der Sache. Das ist unhaltbar. Ich ersuche daher: A) Die Zeitungen hält einstweilen zurück. B) Bis Ende September, Anfang Oktober werdet Ihr eine neue Adresse bekommen (für Zeitungszusendung). Dann werdet Ihr die jetzt zurückzuhaltenden Zeitungen nachsenden.

5. Briefe. Ich nehme an, dass von Lily etwa 27.8. ein Brief hier angekommen ist. Auch den lassen sie liegen. Einmal musste Onkel 14 Tage warten! Trotz der Auseinandersetzungen, trotzdem sie sich verpflichtet, Briefe innerhalb 3 Tagen zuzustellen, bleibt die alte Schlamperei. Ich ersuche Euch daher: a) an die bisher benützte Briefadresse sendet keine Briefe mehr. B) Benützet dafür von jetzt an nur die neue Adresse, die Ihr schon habt. c) Bis Ende September, Anfang November hoffe ich, werdet Ihr bereits eine zweite neue Briefadresse bekommen. D) Im nächsten Brief schreibt mir den wesentlichen Inhalt des Briefes, den Ihr etwa 20.8. abgeschickt habt, den ich aber noch nicht habe. e) Alois oder Münzer soll eine Kopie dieses Eures Briefes mitbringen.

6. Es gibt noch eine Menge Inkorrektheiten. Im April musste Onkel mit ihnen brechen. Die Sache wurde eingereckt, aber gebessert hat es sich nicht. Sie halten ~~kei~~ kein Wort. Unter diesen Umständen ist gedeihliches Zusammenarbeiten nicht möglich. Wahrscheinlich wird der Onkel in der nächsten ~~Zeit~~ Zeit mit ihnen brechen müssen. Die Verwandten werden den Onkel trotzdem besuchen können. Einladungen sind nicht mehr nötig. Für Quartier wird gesorgt werden. Die Verpflegung wird so organisiert werden, wie Jerger es vorgeschlagen.

7. Wie viel PA bekommt Ihr? (Im Sommer haben sie die PA 2-3 Monate nicht erscheinen lassen. Nicht wegen Geldmangel, sondern wegen der Sommerzeit...

(dadurch) 8. Lasst Euch nicht beeindrucken. Arbeitet zäh, regelmässig weiter.

Auf die Kampagne gegen die Stalinbürokratie wird die KP der SP, AZ bestimmt antworten. Da habt Ihr ein Beispiel, wie sie sich gegenseitig die Maske vom Gesicht reißen und so den Massen es erleichtern, sie zu durchschauen, sich auszukennen. So werden die Massen allmählich klarer zu sehen beginnen. So wird die Arbeit allmählich leichter werden. In diese kommende Periode müssen wir gestärkt eintreten, qualitativ, quantitativ. Arbeitet geduldig, ausdauernd, regelmässig, was immer da kommt.

Allen herzlichste Grüsse

Wilhelmine

5.9.50.

Liebe Lotte!

1. Die Verhandlungen über den Separatfrieden mit Japan sollen schon im September in Gang kommen. Daher soll der beiliegende Artikel "Worum es geht" möglichst bald gebracht werden - jedoch erst nach : Einheit Europas! und Titos Betriebsrätegesetz.

2. Die Linsozialistische Partei soll am 4. u. 5. 11. Gründungskongress haben. Der beiliegende Artikel "Eine Parteigründung" soll rechtzeitig vor her erscheinen, spätestens 15. 10.

3. Zeitungen und Brief hat Ernestine noch immer nicht erhalten, obwohl sie schon längst hier sind. Infolgedessen:

- a) Alle Briefe von jetzt an an C A R L senden.
- b) Alle Zeitungen, auch die für Regula bestimmten, vorläufig zurückhalten, aufbewahren, bis Sophie die zweite neue Adresse haben wird.
- c) Nur die eine Nr. ist an Ih. einstweilen noch weiter zu senden.

4. Aloisia besucht Mitte Oktober Genf. Es wäre gut, wenn sie der Grossmama einige Notizen über Trude, Christine, Dorli, Eugenie, Fifi, Valentine bringen könnte, etc. Vielleicht kann sie auch paar Handarbeiten von Mimi und Pauline mitbringen.

Grüsse Euch Alle herzlichst

Wilhelmine

6. September 1950.

Liebe Freundin!

In einem hiesigen Blatt las ich dieser Tage, dass man für den Herbst wieder mit wachsender Teuerung in Österreich rechnet. Hoffentlich haben die Propheten unrecht. Ihr habt schon so viel mitgemacht, dass ich Euch von Herzen ein wenig bessere Zeiten wünsche.

Mein Eindruck ist, dass die Verlobung wahrscheinlich auseinander gehen wird. Meines Erachtens sollte daher Selma ihrem Verlobten Ignatz bis aufs weitere nicht mehr direkt schreiben, sondern die Beziehungen zu ihm vorläufig über Tante TRUDE aufrechterhalten, also ihre Briefe an diese richten.

Was den lieben Seppl betrifft, so soll er geduldig an sich arbeiten, das wird mit der Zeit Früchte tragen.

Ich wünsche der ganzen Familie das Beste und grüsse Euch

Alle herzlichst,

Erika





25.9.50.

Liebe Lotte!

A) ON Nr. 1 : sehr gut!

B) AB 7 u. 8: sehr gut! Einige Bemerkungen:

1. Der Artikel "Titos Betriebsrätegesetz" trug das Datum 3.8.50, das wurde vergessen. Wenn ein Artikel Datum trägt, soll das Datum stets gebracht werden. Das für künftighin. (Beim W Art. "Worum es geht" das Datum 2.9.50 nicht vergessen.

2. In der nächsten Nr. eine Notiz bringen: Berichtigungen (Text liegt bei)

3. Klassenjustiz in Nr. 7: es wäre gut gewesen, den aktuellen Fall, worauf sich die Notiz bezog, kurz zu bezeichnen.

4. Deutsche Wirtschaft in Nr. 7: Es wäre zweckmässig gewesen den Satz so zu formulieren: Reformen bringen den Ausgebeuteten im besten Fall eine Erleichterung, sind aber keine Lösung in dieser Gesellschaftsordg. (Kleine)

5. Wie gegen den Krieg kämpfen i. Nr. 7: Der letzte Satz hätte noch deutlicher lauten sollen: Die schliessliche Abrechnung auch mit ...verschieben wir auf später.

C) Slg 13:

1. Die Nummer zeigt insofern einen gewissen Fortschritt, als ein ausdrückliches Eintreten für stalinistische Formeln darin nicht mehr enthalten.

2. Dennoch wird darin für die StP gearbeitet! a) Nicht eine einzige Abgrenzung vom Stalinismus ist darin enthalten !!! Nur an der SP wird Kritik geübt, aber an der KP nicht!!! b) Ja es wird für Verschiedenes, was dem Kreml passt, Stimmung gemacht (so die kritiklosen Bemerkungen über Korea c) Ohne Zweifel sind in dieser Gruppe Agenten, Exponenten von Scharf, KP tätig. Der Verfasser der Rubrik "Bemerkenswert ist, dass..." dürfte fast sicher ein solcher Agent, Exponent sein, jedenfalls arbeitet es geschickt, behutsam in ihrer Richtung. d) Was sie aus dem Buch entnehmen, ist sehr gut. Aber sie entnehmen nur die Kritik an der SP, an den Austro-marxisten", das gegen nicht die Kritik am Stalinismus, Stalinbürokratie, Kreml, Stalinrussland, StP... Das gibt zu denken und mahnt zur Vorsicht und Aufmerksamkeit!

3. Ihr müsst ausdauernd dahin drängen, dass sie sich in jeder Nummer vom Stalinismus, Stalinbürokratie, Kreml, Stalinrussland, StP, Volksdemokratie möglichst klar abgrenzen. Insbesondere sollen sie angreifen:

a) die rein russisch-national ausgerichtete Stalinpolitik, Politik der StP, der Volksdemokratien; sie sind nicht ausgerichtet nach den Interessen der Weltarbeitervolkklasse.

b) Hinter dem russ. Nationalismus versteckt die Stalinbürokratie ihre egoistischen Macht- und Pfundinteressen.

c) Sie Alle unterdrücken die prol. Demokratie, das heisst die Kontrollrechte der Arbeiter in Betrieb, Gewerkschaft, Partei, Staatswirtschaft, Staat.

d) Sie Alle arbeiten hin auf die Zusammenarbeit mit der Weltbourgeoisie.

4. Erst bis die Sammlungsleute in diese Richtung auftreten werden, würd werden sie die Agenten, Exponenten von Scharf, KP aus ihrer Mitte verdrängen. Dadurch erst werden sie sich Max und Kurt ernstlich zu nähern beginnen.

D) Münzer 1. auch die Solidarität, Zentralorgan des OeGb, soll er sich regelmässig anschauen, das wichtigste lesen; 2. falls er noch keinen Pass hat, soll er sich rechtzeitig darum bewerben.

E) Die neue Tribüne (Deutschland) und die dahinter stehende "Unabhängige Arbeiterpartei Deutschlands" sind titoistisch.

F) Mitte Oktober besucht Albert den Onkel. Er könnte bereits ein Verzeichnis der bis dahin von Moser übernommenen Bücher mitbringen, auch ein Verzeichnis der schon früher übernommenen Bücher.

G) Die Übergabe der Bücher und des Archivs soll möglichst bis Ende Oktober, spätestens Anfang November durchgeführt sein. So könnte Münzer die notwendigen Verzeichnisse der übergebenen, übernommenen Bücher mitbringen und Walter könnte überprüfen, ob sie die Vereinbarung ordnungsmässig eingehalten haben.

H) zwei Zeitungssendungen erhalten a) die eine Samstag 23.9. über Gerti (ich stäune, dass an sie nochmals Material abgeschickt wurde); b) auch die Sendung Fi habe ich erhalten, auch am Samstag.

I) Von jetzt ab alle Zeitungen über Fi!

Von jetzt an alle Briefe über Trude oder Fi, abwechselnd; bei wichtigen, dringenden Briefen Trude über Trude.

K) Die 20 Stück an Richard weiter zu senden, hat keinen Sinn. Ich glaube nicht,

dass sie verbreiten. Es genügt, ihnen 2 Stück Abl an ihre Adresse zu schicken, sonst nichts.

Was ihr Material betrifft, so hat es für uns von jetzt an nur ~~vvv~~ zweifelhaften Wert. Wir ~~haben~~ haben kein Interesse ihr Material zu verbreiten, da sie zum Titoismus schwenken und nicht als politisch voll zuverlässig gelten können. Es genügt, wenn der GA und die Redaktionskommission sich die Sachen anschauen, die sie senden. (Sie dürfen übrigens auch nicht als zuverlässig betrachtet werden in Bezug auf das Verhältnis zur Mehrheit und zur Minderheit sowie zum IS!)

Was die Schriftenreihe betrifft, so kann man ihnen von jeder erscheinenden Schrift 2 Stück senden.

L) Vor mehreren Wochen hat Willy sie ersucht, ihm ~~die~~ verschiedenen Dokumente zurückzugeben, die er ihnen anvertraut, so das österr. Archiv, wichtige Artikel, die Manuskripte des Buchs usw). Bis heute sind sie dem nicht nachgekommen. Man muss mit der Möglichkeit rechnen, dass sie die Ausfolgung verweigern, was ihnen ein sehr, sehr schlechtes Zeugnis ausstellen würde. Wenn sie auch politisch nicht fest, keine zuverlässige Bundesgenossen waren, so durfte man sie doch als ehrenhafte Leute einschätzen. Nun, wir werden sehen. Jedenfalls müssen gewisse Sicherheitsmassnahmen getroffen werden:

1. Das bei David befindliche komplette Manuskript muss sehr sorgfältig behandelt werden. Von jetzt an sind nur die schon vervielfältigten Exemplare I, II, III, IV, V/VI/1 zu gebrauchen. (Das gilt auch für SYk u. Genossen)  
2. Von den anderen Heften muss man nun unbedingt je fünf Durchschläge Kosten aus dem Reservefonds zu decken, eventuell Sammlungen. - Es empfiehlt sich zuerst VI/2, VIII, XII abschreiben zu lassen; denn von den anderen Heften hat Willy je ein Stück, so dass er dann ein komplettes Manuskript hätte, was unbedingt nötig ist. Vielleicht könnte bereits Münzer die Abschrift wenigstens eines dieser Hefte bereits mitbringen. - Die Abschriften von VI/2, VIII, XII müssen besonders sorgfältig sein, da Willy keine Unterlage hat, die Richtigkeit der Abschrift nachzuprüfen. Es sollte daher Berger die Abschrift prüfen und etwaige Schreibfehler nach dem dort befindlichen Originalmanuskript richtigstellen. - Jedenfalls wird aber Luitpold, bis er kommt, je eine ~~abschrift~~ überprüfte Abschrift von VI/2, VIII, XII mitbringen können.

Natürlich sollen dann auch VII/1, 2, IX/1, 2, X/1, 2, XI/1, 2, 3 in je 5 Durchschlägen abgeschrieben werden. So würdet Ihr allmählich für die Schulung je 5 Hefte zur Verfügung haben (von VI/2, VIII, XII je 4)

Jerger sagte, dass er 5 Durchschläge von einem Heft gemacht hat; ich weiss nicht mehr, ob von V/VI/1, oder VI/2 oder VII/1. Falls von VI/2, so soll die Abschrift überprüft werden und 1 Stück kann dann spätestens Münzer mitbringen.

M) Die Vervielfältigung, glaub ich, werden wir erst für einen späteren Zeitpunkt ins Auge fassen können: wegen der Kosten und der Arbeit wir müssen zuerst noch etwas stärker werden. Jetzt schon damit beginnen, würde meiner Meinung nach die Kräfte überspannen. Jedenfalls möchte ich Eure Meinung hören. Spätestens Münzer soll darüber berichten. - Bis dahin dürfte auch schon Klarheit geschaffen sein, ob die lieben Freunde den schweren Vertrauensbruch tatsächlich begangen. Einstweilen nehme ich zu ihren Gunsten an, dass sie das nicht machen werden.

N) IX/S. 125, 126, 127 hat Ewald bereits abgeschrieben und ersetzt, so ~~xx~~ dass Ihr Euch diese Arbeit ersparen könnt.

Euch Allen herzlichste Grüsse

Wilhelmine

Liebe Lotte!

7.10.50

1. Willy hat die Vst 17.-29.9. bekommen. Die Sendung kam 4.10., 6.10. war sie in seinen Händen. --- Slg Nr.15 hat er erhalten (dagegen noch nicht Nr.14! - möglichst nachholen, nächstens). -- Auch kam bisher kein Brief (der letzte vom 7.9. kam 14.9., in seine Hände 18.9. - Es wäre gut, wenn Ihr alle 14 Tage schreiben würdet).

2. Zu Slg Nr.15:

a) Endlich eine Nr., die wenigstens den guten Willen zeigt, den Stalinismus und seine Helfer anzugreifen. Dieser erste Versuch ist nicht gerade gut gelungen, aber mit der Zeit werden sie es schön lernen. Von jetzt ab müssen sie die ~~44~~ Linie fest einhalten: in jeder Nummer Kampf sowohl gegen SP und Gewerkschaftsbürokratie als auch gegen die StP und deren "Linkssozialisten".

b) Sie haben das Kapitel "Die Klasse" abgeschlossen, ohne ~~was~~ das Entarten der Arbeiterbürokratie und insbesondere die Stalinbürokratie dargestellt zu haben, soweit ich mich erinnere; falls dem so sein sollte, müssen sie das nachholen.

c) Sie bringen die Losung "Hände weg von Jugoslawien!" (auch die vorletzte PA hat das getan). Diese Losung ist nicht richtig, weil sie das Eintreten für Titoregime, Titobürokratie, Titopartei in sich begreift. Richtig muss man sagen: Hände weg von den jugosl Arbeitern und armen Bauern! Das muss man mit dem Hinweis verbinden auf die Notwendigkeit, das Titoregime ~~was~~ zu bekämpfen, in Unterordnung in 1. Linie unter den Kampf gegen die Imperialisten und, dem untergeordnet, in 2. Linie unter den Kampf gg Kreml, Stalinbürokratie.

3. Reise Alois Mitte Okt. entfällt.

4. Wieder ein Riesenraub an den Arb. u. Angestellten - dieser Artikel ist nach wie vor aktuell. Die Rauboffensive gegen die Reallöhne wird weitergehen. Überdies sollen im Mai, Juni die Subventionen ganz aufgehoben werden, usw. Die Arbeiter haben von SP, Gewerkschaftsbürokratie, KP nichts zu erwarten. Sie werden den Kampf schliesslich selbst in die Hand nehmen müssen. Gerade dem entspricht die Losung: Bildet unabhängige Kampfkomitees! Im Zuge dieser Kämpfe werden die Arbeiter immer mehr auf die Unumgänglichkeit gestossen werden, sich die Führung, ihre Partei, auf die sie sich verlassen können zu schaffen (und sie unter ständiger Kontrolle zu halten, um sich auf sie verlassen zu können).

5. Volksdemokratische "Weltrevolution" - diesen sehr wichtigen Artikel sabotieren die lieben Freunde schon seit einem Jahr. Nicht einmal das Manus kann man von ihnen zurückbekommen!!! Eine Abschrift dieses vor etwa einem Jahr verfassten Artikels dürfte bei Simon sein. Münzer soll eine Abschrift ~~und~~ davon mitbringen.

6. Vor einem Monat hat Eduard die lieben Freunde aufgefordert, ihm alles ihnen anvertraute Material zurückzugeben. Bis heute haben sie dem noch nicht entsprochen!!! Es war von ihnen verlangt worden, jede Woche einen Teil des umfangreichen Materials auszufolgen, so dass spätestens 15.10. die Übergabe vollzogen sein soll. Nun haben sie geschrieben, sie würden sich bemühen, die Angelegenheit bis zu dem von Willy festgesetzten Endtermin zu ordnen. Man wird sehen.

7. Die freie Tribüne (Düsseldorf, Westdeutschland) kämpft für die Schaffung einer "Unabhängigen Arbeiterpartei Deutschlands".

A) Sie ist ein titolistisches Blatt (Titos Betriebsräteschindel gibt sie aus als "Arbeiterräte")...

B) Von wem haben sie das Geld, eine achtseitige Wochenzeitung gedruckt herauszugeben? Wahrscheinlich von Tito...

C) Sie wollen eine "revolutionäre" Arbeiterpartei gründen - das Blatt erscheint mit Erlaubnis der Westimperialisten...

D) Die Führer sind Stalinbürokraten, die vor kurzem aus der Stalinpartei ausgeschlossen wurden.

E) Sie haben durch lange Jahre die stalinische Verratspolitik und Gaunerei mit gemacht.

F) Das politische Gesicht, das sie bisher zeigen:

a) sie greifen sie SU als solche an;

b) im Koreakonflikt richten sie den Hauptangriff nicht gegen die Imperialisten, sondern gegen die SU;

c) acht, neun Nummern sind schon erschienen, bisher kein Wort gegen den Sozialismus in einem Land

d)allerdings greifen sie Stalins nationalistische Politik im allgemeinen an.

e)sie feiern Thälmann als Vorkämpfer für den Sozialismus (er war der führende Stalinbürokrat der KPD 1925-1934)

f)sie feiern Breitscheid, einen der sozdem Hauptopportunisten.

g)Sie feiern für eine "gemeinsame Front mit allen fortschrittlichen Kräften unseres Vaterlands". Sie schreiben: "Keine "nationale Front" brauchen wir, die sich aus Faschisten, Militaristen, Krautjunkern rekrutiert, sondern eine V o l k s f r o n t .... nach dem leuchtenden Beispiel der spanischen Volksfront.... Keine Front mit den Rechten, sondern eine Front gegen rechts (das ist die alte "antifaschistische Front"....

G) Nach manchen Beziehungen zeigen die letzten Nummern ein besseres Gesicht als Tito, aber das Papier ist geduldig. Es sind dies Köder, wodurch sie revolutionär gestimmte Arbeiter einfangen wollen. Wie sie denn Angeln nach allen Seiten auswerfen...

H) In der vorletzten PA begannen die lieben Freunde dem Titoismus zuzuwackeln. Nachdem ihnen Willy über den Schädel gefahren, wackeln sie in der vorletzten PA wieder etwas zurück ... Gleichzeitig aber wackeln sie nun der "Freien Tribüne" kräftig zu. Es ist ein gefährlicher Unsinn, auch nur anzudeuten, diese Elemente könnten den Kern der erstehenden Klassenpartei des deutschen Proletariats bilden.

Der Kern muss heute aus unverdorbenen Arbeiterelementen gebildet werden. Nur ein solcher Kern kann sie an sich ziehen, nachdem er sie genügend geprüft und geklärt hat.

Die lieben Freunde wackeln hin und her, biedernd sich überall an, wollen mit jedem gut Freund sein, möglichst viele Beziehungen gewinnen - die proletarische Klassenpartei kann man so nicht aufbauen. Da muss man den festen Willen und die Ausdauer haben, den gesunden Kern aus unverdorbenen Arbeiterelementen aufzubauen, und muss die Klarheit und Standfestigkeit haben, nicht Elemente in den Kern zu ziehen, die 10, ja 20 Jahre und mehr den Reisenverrat, die Reisenverbrechen mitgemacht. Diesen Leuten muss man zuerst gründlich den Kopf und den Magen waschen, bevor sie als brauchbare Kämpfer unter die Führung des gesunden Kerns eingereicht werden können.

Euch Allen herzlichste Grüsse ,

Wilhelmine.



14.10.50

Liebe Selma! 1. Die beiliegenden Korrekturen in den bezüglichen Manuskripten durchführen.

12.10. 2. Bestätige den Empfang der Vst (angekommen 7.10., bekommen  
3. Erwin hat bereits das Verzeichnis der Bücher Nr. IV. Oben  
steht: Diese Bücher haben wir erhalten.

4. Andere Zeitungen sind nicht gekommen.

Auch ein Brief ist nicht gekommen (Der letzte war vom 7.9. ,angekommen 14.9. (erhalten 18.9.).

5. Es erscheint dort eine Zeitung "Einheit". Onkel möchte sie mal sehen- sie scheint ~~türkisch~~ russisch zu sein.

6.Nr.lo der ~~Vrie~~ Freien Tribüne bringt manches Richtige,  
aber sie bringt auch folgendes:

"Die Partei...wird" sowohl den Bestrebungen der SU, als auch denen des angloamerikanischen Imperialismus auf das entschiedenste entgegengetreten"- als den Kampf gegen Beide auf gleicher Ebene führen! Der Wirkung nach heisst das den Imperialisten von USA-England in die Hände arbeiten. Das ist die letzte Nr der Nr. Trib. vom 14.10.

7. Vielleicht könnte Ihr jeden Monat einmal jemanden in die amerikanische Zone nach Westösterreich schicken; erkönnte einen ausführlichen Brief jedesmal mitnehmen und der Emilie senden. Am besten wäre es, einen verlässlichen Eisenbahner oder Geschäftstreisenden dafür ausfindig machen. Das wäre zugleich am billigsten.

8. So lange die Postverbindung nicht besser klappt, müssen Berger, Berger auf Antwort warten.

Herzliche Grüsse Euch Allen!

Wilhelmine

17.10.50. Fortsetzung. 1) Endlich ein Brief (v.lo.lo.). Schreibt alle 14 Tage - wenn nicht ernste Gründe es unmöglich machen.  
2) Die lieben Freunde haben mir einen "des Gewünschten zurückgegeben" (dabei zeigte sich ihre Schlamperei; sie haben gar manches verloren...). Es besteht Aussicht, dass ich 6/2, 8, 12 bekomme, wahrscheinlich auch den grösseren Teil der anderen Hälfte, aber sie haben gar manches Wichtige verschlampt, verloren... Darüber wer da noch schreiben. Wahrscheinlich werde ich ein komplettes Manus zustandebringen. Dennoch ist es notwendig, dass mit dem dortigen Stück sehr sorgfältig umgegangen wird. 6/2-12 nicht aus der Hand geben. Auch für Schulung darf man diese Hefte nicht hergeben. Man muss je fünf Durchschläge von jedem Heft machen u. diese Durchschläge zur Schulung verwenden. Damit werdet Ihr einstweilen auskommen. Später kann man die Vervielfältigung in die Hand nehmen. Darüber werden wir beraten. Jedenfalls interessiert mich Eure Meinung darüber zu hören. Münzer wird berichten. - Schickt den lieben "Freunden zwei Tauschexemplare, nicht mehr. Ihre 20 Stück nicht verbreiten. Das würde nur Verwirrung stiften (sie schwanken in der jugosl Frage und auch ihre Stellung zur "Freien Tribüne" verwirrt. Über diese wird Edmund in naher Zeit für Dorothea etwas schreiben.)  
3) Ferdinand und Viktor wollen "sich an Mathilde anhängen". Sie sollen schriftlich niederlegen ~~wieviele~~ ~~vorschlagen~~ ~~a)~~ was sie darunter meinen, b) was sie wollen, vorschlagen c) wie sie es wollen. Ausserdem sollen sie schriftlich ihre Stellungnahme in der jugoslawischen Frage bekanntgeben. -- Ihr Auseinandergehen war ein Manöver, ihr Zusammengehen jetzt beweist das.  
4) Möglich, dass Sik u. Hartmann mit ihnen unter Hand zusammen operieren. Darüber muss man Klarheit gewinnen. Es wäre gut, wenn auch sie ihre Stellung in der jugosl Frage beknt geben (schriftlich). Desgleichen ihre Stellung zum Artikel Schmarotz "internationalismus". Das würde etwas Licht bringen, ob und inwieweit sie geistige Fortschritte gemacht. Münzer soll das dann dem Herrn Winkler übergeben.  
Herzl. Grüsse Euch Allen!

19.10.50

Liebe Lisa!

1. Zwei Päckchen angekommen 18., erhalten 19.10.

2. zu Nr. 9.

a) In dieser "Age" konntet Ihr nicht warten. Es war richtig, selbständig zu handeln.

b) Eure Stellungnahme ist gut. Sie hat nur einen Mangel.

Ihr gebt das richtige Ziel. Das genügt jedoch nicht. Man muss zugleich den nächsten Schritt zeigen. Dieser muss der gegebenen Lage, dem vorhandenen Grad des Bewusstseins der Massen, dem konkreten Kräfteverhältnis der Klassen, die eigne Kraft inbegriffen, entsprechen. Der nächste Schritt muss so geartet sein, dass die Kämpfenden, indem sie die Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit dieses nächsten Schrittes erkennen und ihn zu verwirklichen beginnen, tatsächlich in die Richtung des ihnen aufgezeigten Zieles (Aufbau der proldem. Arb. partei, Demokratisierung der Gewerkschaften) sich zu bewegen anfangen. ~~zuversichtlich~~ Durch das Kombinieren der ~~Ziel~~ Lösung mit der Lösung des nächsten Schrittes werden die Arbeiter in die Richtung des Ziels mobilisiert, in Bewegung gesetzt - soweit wir sie erreichen *und überzeugen*.

Bis der Gang der Dinge Euch neuerlich zu einer selbständigen Stellungnahme nötigt, werdet Ihr aus dieser Erfahrung bereits gelernt haben.

Ich halte es für zweckmäßig, dass Ihr den Artikel "Und wieder ein Riesenraub" möglichst bald bringt.

3. Zu Sik-Steiner-Broschüre:

a) Sie bringt manche gute Gedanken, bemüht sich, den nächsten Schritt herauszuarbeiten, kommt dem etwas näher als Ihr, ohne den nächsten Schritt klar herauszufinden und auszudrücken.

b) Der Satz "Der OeGB ist entartet" wie SPÖ und KPO" geht zu weit. Denn zu Ende gedacht führt das zu der Linie des Kampfes für neue Gewerkschaften, sie haben die Tragweite des Satzes nicht zu Ende gedacht.

Seite 6 sprechen sie von der endgültigen Entlarvung der Gewerk-schaftsfunktionäre (worunter die offenkundig die Gewbürokratie verstehen). Die sind entartet und eben deshalb müssen wir die Lösung geben: Kampf für die Demokratisierung der Gew.; sie müssen wieder Instrumente werden der Arbeiterschaft zum Kampf für ~~unser~~ höheren Reallohn, kürzere Arbeitszeit usw.

c) "Die Vertretungsleute und Betriebsräte dürfen sich nicht der fraktionsdisziplin irgendeiner Partei unterordnen, sie haben nur die Beschlüsse der Betriebsarbeiter und Gewerkschaftsmitglieder zu vertreten", sagen sie S. 8, Punkt 4. - Das ist Anarchismus, Anarchosyndikalismus. Daranach dürften sie sich auch nicht unterordnen den Beschlüssen ihrer Klassenpartei! Hier zeigt sich der recht kräftige untrügliche" Fuss der Sik-Steinerleute,

d) Noch deutlicher geht das aus folgendem hervor: Ihr habt keine richtige Führung, eben deshalb unterliegt Ihr, sagen sie den Arbeitern. Sehr gut. SP, Kp sind keine Arbeiterparteien, sagen sie. Sehr gut. Aber wer soll die Führung sein? Darauf geben sie keine positive Antwort. Sie begnügen ~~sich mit der anarchistischen Formel~~ sich mit der anarchistischen Formel: "Ihr müsst Euch von unten nach oben richtig organisieren". Die Massen selbst sollen finden, wie das richtig zu machen. Echter Anarchismus! Die Rolle, Aufgabe der klassenbewussten Arbeiter, die ihren noch nicht klassenbewussten Klassenbrüdern führend, organisierend helfen müssen das Richtige zu erkennen, zu tun, wird übersprungen. Die Organisation der klassenbewussten Arbeiter zum Anleiten der Nochnichtklassenbewussten, wird tatsächlich negiert, nämlich einfach versucht überhaupt nicht erwähnt! Die Massen sollen sich selbst führen "von unten"...

Die Organisation der Klassenbewussten, das ist eben die Partei: die muss den Massen das nächste Hauptziel zeigen (die Notwendigkeit der Schaffung der proldemokrat Partei, die Notwendigkeit des Kampfes für die Demokratisierung der Gewerkschaften) und sie muss in jeder Lage den nächsten Schritt zeigen, welchen nächsten Schritt sie gehen machen müssen (jetzt in Österr: Bildet von der sozdem. stalin. gewerk-schaftl. Bürokratie unabhängige Kampfkomitees in jedem Betrieb. (Die nächste Etappe wird sein: Organisatorisches Zusammenarbeiten der Kampfkomitees usw.)

für die  
Partei,

Wir geben diese Beiden Lösungen ,und nur wir allein (soweit ich sehe)  
Wir allein zeigen den Arbeitern den richtigen Weg.

Es ist gut,dass die Sik-Steierner Stellung nehmen.So sind wir  
am besten in der Lage zu erkennen,wen wir politisch vor uns haben.

Von Rina XII erhielt ich einen Brief.Früher schon von  
Jerger, Berger. Ich werde ihnen antworten,bis jemand hinführt.Bis  
dahin bitte ich sie ,sich zu gedulden und sich einstweilen mit meinem  
herzlichen Gruss zu begnügen,den ich ~~Euch Allen~~ auch Euch Allen  
sende.

Engelbert

Ausgezeichnet! Du hast mit Deiner ~~Initiative~~ bereits mehr erreicht, als ich erwartet. Sehr gut! Auch die ~~Tagungsordnung~~ hast Du gut gewählt und geschickt abgewickelt.

Was die künftige Tagesordnung betrifft, so empfehle ich, den Frauenabend mit einem aktuellen Thema zu eröffnen, das die Frauen interessiert und nicht zu schwer ist. Dazu wähle aus der Reserve der noch nicht veröffentlichten Artikel (im Notfall aus den bereits veröffentlichten Artikeln) einen passenden.

Sehr geeignet ist gegenwärtig die Broschüre "Alle müssen opfern!", ferner die Artikel: Reallohnschwindel; Die Geschichte von den Milchkuhen; Volksherrschaft?

+ Vorsitzender

Als Mitglied der Red.kommission müsst Ihr die Reserveartikel lesen (von Zeit zu Zeit immer wieder), um den Inhalt ~~ganz~~ zu kennen: so könnt Ihr immer wieder vorschlagen, welcher Artikel der Lage nach am besten zu wählen - und so kannst Du immer wieder denjenigen Artikel für den Frauenabend zu wählen, der zur jeweiligen aktuellen Lage am besten passt und nicht zu schwer ist.

Dann Aussprache. Falls sie längere Zeit bräut, eventuell ~~Verschiebung~~ die Fortsetzung der Aussprache verschieben auf den nächsten Abend, damit Zeit bleibt für die weitere TO.

Im Anschluss daran Schulung, in passender Weise angeknüpft an den Inhalt des zuerst durchgenommenen Artikels. Im Notfall kann man das so machen: Der Artikel, den wir eben durchgenommen (Milchkuhe), behandelt unsere Stellung zu Reformen in d. kap. Gesellsch. Darin muss jede von uns volle Klarheit haben. Dazu brauchen wir einige Zwischenglieder und die werden wir jetzt durchnehmen. Nun Schulung im 1. Heft des Heftes I und Heft II bis zum ~~7. Reformen~~ Abschnitt über die Reformen. - Später nimmt man einen Artikel, der die Frage der Partei in den Vordergrund rückt, und macht es ähnlich.

Manchmal kann man, wie Du es vor hast, einen geeigneten Abschnitt aus Debels Buch oder aus dem Buch von Engels über den Ursprung der Familie oder aus Kautskys Urchristentum vornehmen.

Sobald die Klärung genügend weit vorgeschritten ist (Klasse, Staat, Partei), soll man als eigen. Punkt auf die TO stellen: Propag. Arbeit (Werbung weiterer Arbeiterinnen, Arbeiterfrauen): An welche sollen wir uns wenden? (An solche, die schon von Zweifeln an SP, KP, Gewerksch. bürok. erfüllt sind). Wie soll man diese Frauen herausfinden, durch welche Fragestellung. Nach dem Aufsuchen: Berichterstattung, Bericht über die Gegenargumente, Zweifel, Bericht über die wichtigsten Personaldaten. (Zeit. Sodann Aussprache: Austausch der Erfahrungen, Bewertung. (über Verlässlichkeit) Belehrung, Anleitung. Weiter aufzusuchen? Wie oft? Wie das Gespräch weiter zu führen. Dann wieder Bericht, Aussprache, Anleitung usw.

Im weiteren Verlauf ergibt sich, dass diese oder jene Frau sehr entwicklungsfähig. Dann eventuell Ausstattung mit Material (Abl, Broschü.) und Vorgehen wie bei der Pressprop. Ob eine Frau dazu bereits verwendet werden soll, darüber Beschluss des GA einholen. ---

An Käthe hab ich geschrieben. Hoffentlich wird der Brief wirken. Vielleicht solltest Du sie nach einer gewissen Zeit beäugen, um zu sehen, ob sie einsieht und bereit ist die Zusammenarbeit in organisierter, disziplinierter Weise mitzumachen.

Wir beglückwünschen Euch zu Euren Kindern. Es ist nach jeder Beziehung klug, dass Ihr sie in diesen Nebengeständen unterrichten lässt. In geeignetem Zeitpunkt solltet Ihr sie auch Stenographie lernen lassen. Wir danken Euch für die Bilder Eurer Kinder.

Unsre "Konkurrenten" zeigen keine Einsicht. Im Gegenteil. Wir dürfen ihnen nicht nachlaufen. Kommen sie, darf man sich von ihnen nicht viel Zeit nehmen lassen. Wünschen sie Material (sie kommen, um auszuholen), so soll man ihnen nur sehr wenig geben, und auch hier soll man nur tauschen. Man muss auch gewisse Unterschiede machen. Münzer wird berichten. --



Da Du durch den Kurs so in Anspruch genommen, soll Dich Berger in der Funktion als Vors. der Red.kommission vertreten und in dieser Eigenschaft mit beratender Stimme an der GA teilnehmen. Die Leitung der Pressepropaganda behalte, doch soll Dich Münzer als Stellvertreter unterstützen (teilt die Arbeit zweckmässig unter Euch auf) Münzer wird dazu geeignet sein, weil auch Holler entlastet werden muss, in dem Münzer seine Stellvertretung übernehmen soll zum regelmässigen Kontrollieren der Kurse. Er kann beide stellvertretenden Funktionen übernehmen und in dieser Eigenschaft mit beratender Stimme an der GA teilnehmen. Über diese Neuregelung, die ich empfehle, wird Münzer näher berichten.

Wir danken Euch nachträglich für Eure freundlichen Briefe aus Klosterneuburg.

Euch und Euren Kindern herzliche Grüsse

D.

28.12.50.

Liebe Anna!

- 1.Nr.11 gefällt mir sehr gut!Besonders Eure Notizen.
- 2.Karte Münzer(18.12.ausgegeben) ist erst heute gekommen.
- Karte ~~Luxy~~ Gustav (19.ausgegeben) kam 24.12.-Die Zeitungen (ab 21.) sind 27.12.eingelangt.
- 3.Nicht vergessen: PA,wenn sie kommt,immer ein Stück beipacken -solang ich nicht widerrufe.
- 4.Beiliegenden Artikel "Entscheidende Grundfehler"bringt in der nächsten Nummer.Eventuell bringt eine Sondernummer.Bringt ihn an zweiter Stelle und Notizen.
- 5.Der zweite Artikel "Grundfehler in der jugoslawischen Frage"bringt möglichst bald darauf.Eventuell ebenfalls Sondernummer. Den Artikel an zweiter Stelle und Notizen.
- 6.Dem Eisinger,Conte und Dullich läuft nicht nach.Wenn sie kommen,gebt ihnen je 2 Stück von den Nummern,woin die obigen 2 Artikel enthalten sein werden. Auch wenn sie kein Material bringen.Doch sollt ihr fordern,dass sie ihr Material geben und ihnen sagen,dass ihr Lieferung an sie abhängig macht von ihrer Materiallieferung.In diesen 2 Fällen und bei der Nummer mit der Notiz "ZurKlarstellung" macht Ausnahmen ,und zwar auch hinsichtlich der Frist,d.h.in diesen Ausnahmefällen Belieferung sofort wenn sie kommen ,auch in den Fällen wo wir sonst nur verspätet liefern.
- 7.An ZACHARIAS könnt ihr schon schreiben.
- 8.Besuch bei Otto möglichst bald. Bringt ihm Grüße von Wilhelmine und auch von Malvine (Nr1-11).

Grüsse Euch Alle herzlichst

Lotte.

29.12.50.

Liebe Anna!

PA Nr.8 hab ich ,Ihr braucht sie mir also nicht zu senden. (Von Ab Nr.11 gab ich ihnen 5 Stück und zwei Stück Broschüren.-In Hinkunft sendet ihnen direkt 2 Ab, der Karoline ebenfalls 2 Stück ; von <sup>den</sup> Broschüren (künftigen) 2 Stück direkt an sie ,2 Stück an Karoline) ---Ihrem Inhalt nach zeigt auch diese PA ein gewisses Bestreben, sich x unsrer Linie zu nähern.

1.In der jugosl.Frage ist das ziemlich deutlich.Dennoch bestehen auch da Differenzen weiter,wie Ihr aus den Artikeln "Entscheidende Grundfehler" und "Grundfehler i.d.jugosl.Frage" entnehmt.Wir werden ihre Stellungnahme zu diesen zwei Artikeln sehen (diese zwei Artikel sollen möglichst bald erscheinen,eventuell Sondernummern einschließen).

2.Während sie in der jugosl.Frage von Tito abzurücken beginnen,fallen sie gleichzeitig in der Frage des Titoismus um: Die "Freie Tribüne" ist ein titoistisches Blatt;trotzdem haben sie es in der vorigen Nummer mit einer wahren Begeisterung begrüßt;sie verschweigen den titoistischen Charakter des Blattes und rufen Illusionen hervor,das Blatt arbeite am Kern der künftigen proletarischen Partei Deutschlands!... In dieser Nummer wiederholen sie dasselbe mit dem "Vorbereitenden Ausschuss der Unabhängigen ~~Farve~~ Arbeiterpartei Deutschlands (UAP)".Sie arbeiten so den Tito & Co in die Hände.

Wenn aus der Stalinpartei Ausgeschlossene - sei es auch mit Titos Unterstützung - sich zu einer Organisation zusammenfassen, ein Blatt herausgeben,den Stalinismus zu kritisieren beginnen und sich bemühen ,den Weg aus der stalinistischen Verwirrung heraus zu finden, so ist das bestimmt ein Fortschritt.Darin aber den Kern der künftigen proletarischen Partei Deutschlands zu sehen (vorige PA), das als Beweis bezeichnen,dass heute schon breite Schichten der vorgeschrittenen deutschen Arbeiter bereit sind,diese Aufgabe in die Hand zu nehmen, dass wir "am Beginn der Regeneration der internationalen Arbeiterbewegung" sind,das ist falsch und gefährlich.

Falsch : Der Zusammenschluss der aus der StP Ausgeschlossenen ist zunächst eine Zersetzungerscheinung,die gefördert und ausgenutzt werden muss; auch die Klärung der Ausgeschlossenen muss gefördert werden (vor allem durch Kritik: kameradschaftliche Kritik,wenn sie ehrlich handeln - scharfe Kritik,wenn sie das Gegenteil tun (Zum Beispiel,wenn sie eine "Unabhängige Partei zu gründen vorgeben (unabhängig von Washington und Kreml und SP,LP,Gewerkschbürokr.) und verschweigen,dass sie von Tito abhängig sind(wodurch sie indirekt ins Fahrwasser der Imperialisten kommen,je mehr Tito sich dahin verschiebt).--Man darf jedoch solche Zersetzungsprodukte nicht überschätzen!Nur weil Ilse die eigne Sache so heruntergebracht hat,erscheint den Ilseleuten dieses Zersetzungsprodukt als "Anfang einer Regeneration der internationalen Arbeiterbewegung".

Gefährlich: Denn dadurch wird die Illusion gefördert,als ob diese Zersetzungsprodukte,die sich erst vom 20jährigen Stalinmist werden befreien müssen,den Kern der künftigen proletarischdemokratischen Arbeiterpartei bilden könnten.Gewiss,Einzelle von ihnen werden wir klären,assimilieren können.Aber die Hauptarbeit muss von denen geleistet werden,die schon seit langem zielbewusst daran arbeiten ,den dazu nötigen Kern herauszuarbeiten.Bei ihnen muss das Schwergewicht liegen und den unverdorbenen Arbeiterelementen, die sie um sich sammeln und für den konsequenten proletarischen Kampf erziehen. Dieser Kern muss qualitativ und quantitativ stark genug sein,um eine gesunde Partei gründen,leiten,auf der proletarischen ~~Wxx~~ Klassenlinie dauernd halten zu können.Die Genossen hier sind noch nicht so weit - vor allem durch die Schuld der Führung.Für sie den Schritt zur Partei gründung vorzeitig,so mag ihnen das vielleicht quantitativ gelingen, doch in welche Richtung die Partei sich dann bewegen wird,das ist keineswegs so sicher,wie diejenigen meinen, die die Zerfallerscheinungen der StP nicht nur negativ ,sondern auch positiv so hoch bewerten,dass sie an unsre eigene Rolle vergessen.

Buchstäblich vergessen.In Deutschland zum Beispiel ist die Ilsektion - unter Preisgabe der Selbständigkeit,auch unter Preisgabe ihres Blattes- in diese titoistische Organisation eingetreten...Sie wirken darin

mit, gut- aber das müsste ohne Preisgabe der Selbständigkeit geschehen, durch Entsendung einer Fraktion. So arbeiten sie mit, ohne ihr Gesicht zeigen zu können. Die Sammlung, die Auslese, Erziehung vollzieht sich also unter dem Haupteinfluss der stalinistischen Zerfallsprodukte, während es gerade umgekehrt sein müsste (durch Einfluss von innen mittels der Fraktion; und von aussen durch die Kritik, Propaganda unserer selbständigen Organisation).

3. Halten wir fest: in der jugosl. Frage beginnen sie von Tito abzurücken- gleichzeitig aber rücken sie ihm wieder näher: durch begeistertes Eintreten für die "Freie Tribüne", für den "Vorbereitenden Ausschuss der UAP". So vermehren sie die Konfusion.

4. Mehr noch: sie rücken so auch der Ilse näher, während sie uns gegenüber so tun, als ob sie den konsequenten Oppositionskampf gegen die Zentristen Nr. 3 $\frac{1}{2}$  mit uns zusammenführten. Dieses Zwielicht, dieses Doppelspiel ist durch die bisherigen Nummern der PA und durch ihr sonstiges Verhalten keinswegs geklärt!!! In diese Sache werden wir Klärung bringen müssen. Wir werden sehen, wie sie sich zu den zwei Artikeln "Entscheidende Grundfehler" und "Grundfehler i.d. jugosl. Frage" stellen werden (sie werden sie erst kennen lernen, bis sie das Ab bekommen).

4. Zur Freien Trib. will ich noch bemerken: Tito rückt immer weiter rechts, zum Lager der Imperialisten - dazu schweigt das Blatt, um nicht sein wirkliches Gesicht zu zeigen... *Lotte*

5. Was das Verhältnis zwischen West und Ost, so spricht die PA nicht aus, was unterzuordnen ist. Auch in der Frage der Verteidigung der SU gegen die Imperialisten, "ohne deshalb auf die Bekämpfung des Stalinismus zu verzichten", ist die Frage der Unterordnung nicht ausgesprochen; auch hier besteht Unklarheit, Unsicherheit. Die von ihnen benutzten Formulierungen lassen den Weg nach beiden Seiten offen; mit solcher schwankenden Haltung in entscheidenden Fragen kann man die Massen nicht klären.

6. In technischer Beziehung ist ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen: a) das Heft XII soll Lily im Original bekommen (sie haben das zweite Stück gefunden, das dritte aber nicht); b) das Heft VIII haben sie schon in die M. zu schreiben begonnen. Sie werden weiter gehen müssen!-

7. Das Wichtigste: das Schwanken, das Doppelspiel muss aufhören. ~~Man muss~~ Sie werden ihr wirkliches Gesicht zeigen müssen. Man muss sie unter Druck halten, bis sie sich öffentlich festlegen. Dann erst wird man entscheiden können: kann man mit ihnen zusammengehen oder nicht. In der heutigen Riesenverwirrung ist das Wichtigste Klarheit und Festigkeit. Um dessentwillen muss man es nötigenfalls vorziehen, lieber einige Zeit allein zu stehen, allein zu gehen. Der Gang der Ereignisse wird immer deutlicher sprechen und uns helfen.

8. Beiliegend die Antwort auf einen Brief Baiers. 1 Stück geht der IKO, das 2. der IKO(O), das 3. Steiner-Sik, das 4. gehört Jonathan. (ein Stück bekommt ~~Martina~~ MARTHA). Der Zweck des Baierbriefes scheint mir zu sein, durch diesen "Gegenangriff" ihre Riesenblamage in der Büchereisache azuschwächen, vor allem in den Augen ihrer eignen Leute. Das wird ihnen nicht gelingen.- Wie steht es mit der Übergabe, Übernahme. Haben sie schon alles übergeben? Bis das Verzeichnis der übergebenen Bücher komplett hier sein wird, so dass die Überprüfung durchgeführt werden kann, wird der abschliessende Brief in der Bibliotheks-sache an sie abgehen.--- Ihnen nicht nachlaufen-aber die Wirkung der zwei Artikel auf sie, ihre Stellungnahme dazu beobachten und berichten.

Ich wünsche Euch Allen Glück und Erfolg im neuen Jahr und *ts*  
grüsse Euch Alle herzlichst

Lotte